

Aktionsplan Inklusion

„Fürth Für Alle“

Ort: Sitzungssaal Technisches Rathaus

Datum und Uhrzeit: 09.10.2017, 19 Uhr – 20:30 Uhr

3. Treffen Vernetzungsforum Politische Teilhabe

Teilnehmer: 6

Name	Vorname	Institution
Baumgartner	André	Die Linke
Buba, Dr.	Hanspeter	BASIS-Institut
Kirchner	Carmen	Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen (Stadt Fürth)
Linsner	Luise	BASIS-Institut
Ludl	Tanja	BASIS-Institut
Schelter	Werner	privat

Inhalt

1 Begrüßung durch Herr Dr. Buba	2
2 Einführung durch Herr Dr. Buba	2
3 Diskussion	2
4 Verabschiedung	6

1 Begrüßung durch Herr Dr. Buba

Herr Dr. Buba vom BASIS-Institut in Bamberg begrüßt zu Beginn der 3. Sitzung des Vernetzungsforums „Politische Teilhabe“ alle Anwesenden recht herzlich und freut sich über das Erscheinen der Teilnehmer. Er bedankt sich bei der Lebenshilfe Fürth e.V., unter deren Trägerschaft das Projekt „Fürth Für Alle“ läuft und die die Vorbereitung zu den Vernetzungsforen, die technische Ausstattung und auch das heutige Catering geleistet hat. Nachdem Herr Buba sich und sein Team kurz vorgestellt hat, erläutert er die Schwerpunkte der heutigen Sitzung.

2 Einführung durch Herr Dr. Buba

Herr Dr. Buba erklärt, dass in der heutigen Sitzung nochmal die Möglichkeit besteht, Maßnahmen umzuformulieren und weitere Ideen in die Diskussion einzubringen. Ein Textentwurf in ausgedruckter Version liegt allen Anwesenden vor, der nun besprochen wird. Besonderes Augenmerk soll dabei auf die formulierten Maßnahmen gelegt werden. Des Weiteren erläutert Herr Buba kurz, dass es zu jedem Vernetzungsforum ein eigenes Kapitel im Aktionsplan geben wird. Im Anschluss an seine einführenden Worte leitet Herr Buba in die Diskussion des Textentwurfs über.

3 Diskussion

Zu Beginn der Diskussion weist Herr Buba darauf hin, dass einige Maßnahmen zwar schon in der letzten Sitzung des Vernetzungsforums besprochen wurden, heute aber dennoch weitere Anregungen eingebracht werden können.

1.1.4.1) Wahlen

Herr Baumgartner (Die Linke) fordert, dass Menschen mit Behinderung nicht nur selbstständig an der Wahl, sondern auch in ihrem Wahllokal wählen gehen können. Nicht nur die Briefwahl soll für Menschen mit Behinderung barrierefrei möglich sein. Auch der Zugang zum Wahllokal sowie dieses selbst müssen auf ihre Bedürfnisse abgestimmt werden.

Frau Kirchner bemängelt, dass viele Maßnahmen zu lang sind. Herr Baumgartner stimmt ihr zu. Aus diesem Grund werden die nächsten drei Sätze gestrichen. Der erste

Absatz der Maßnahme lautet nun wie folgt: „Es wird darauf hingewirkt, dass Menschen mit Behinderung selbstständig an Wahlen (auch im Wahllokal) teilnehmen können. Die Wahlinformationen werden außerdem in Leichter Sprache zugänglich gemacht.“

Kritisiert wird von den Teilnehmern außerdem, dass zu oft der Ausdruck „Menschen mit Behinderung“ verwendet wurde und die Maßnahmen deshalb oft sehr lang erscheinen. Die Maßnahmen werden diesbezüglich von Seiten des BASIS-Instituts überarbeitet und bei Bedarf gekürzt.

1.1.4.2) Schaffung von Barrierefreiheit bei Parteisitzungen

Herr Baumgartner ist der Meinung, dass hier Beispiele zur umfassenden Barrierefreiheit nötig sind (z.B. Leichte Sprache). Diese werden noch ergänzt. Des Weiteren soll deutlich gemacht werden, dass neben körperlich eingeschränkten Personen auch Menschen mit Seh- oder Höreinschränkungen berücksichtigt werden.

1.1.4.3) Errichtung eines Ausschusses für Behindertenangelegenheiten

Frau Kirchner wirft die Frage in den Raum, wozu ein Ausschuss eigentlich errichtet werden soll bzw. welche Aufgaben dieser übernimmt. Sie erklärt, dass es bereits einen Sozialbeirat gibt, der unter anderem für Behindertenangelegenheiten zuständig ist.

Einstimmig wurde beschlossen, diese Maßnahme zu streichen und ihre Inhalte mit der Maßnahme 1.1.4.10 zu verknüpfen.

1.1.4.4) Schaffung einer Willkommenskultur in den politischen Parteien

Die Teilnehmer des Vernetzungsforums waren sich einig, dass der erste Absatz dieser Maßnahme um einen Teilsatz erweitert werden muss. Dieser Absatz lautet nun: „Die Parteien setzen sich dafür ein, dass das politische Engagement von Menschen mit Behinderung stärker gefördert wird. Auf kommunaler Ebene gehen Politiker aktiv auf diese zu, um eine angemessene Information über die Programme aller politischen Parteien zu ermöglichen“. Gestrichen werden soll dieser Teilsatz dafür bei der Maßnahme 1.1.4.5.

1.1.4.5) Berichterstattung und Darstellung politischer Konzepte in Leichter Sprache und Anpassung des Internetauftritts der Stadt Fürth für Menschen mit Sinneseinschränkungen

Änderungswünsche für die Überschrift dieser Maßnahme wurden genannt. Es soll hier nicht um politische Konzepte, sondern eher um politische Ereignisse (z.B. Stadtratsbeschlüsse) gehen.

Die Teilnehmer waren sich einig, den dritten Satz der Maßnahme zu streichen. Durch den vierten Satz muss noch deutlich werden, was unter Veröffentlichungen zu verstehen ist. In Klammern müssen hier Beispiele wie Broschüren, Flyer o.ä. aufgeführt werden.

Wie bereits in der Maßnahme zuvor erwähnt, wird der Teilsatz „[...]um eine angemessene Information über die Programme aller politischen Parteien zu ermöglichen, [...] hier gestrichen. Der letzte Satz der Maßnahme wird wie folgt umformuliert: „Die Stadt Fürth unterstützt die Forderung an alle Parteien, Wahlprogramme und Informationen auch barrierefrei zur Verfügung zu stellen.“

1.1.4.6) Schulungen für Verwaltungsangestellte

Verwaltungsangestellte müssen für die Belange von Menschen mit Behinderung sensibilisiert werden. Insbesondere müssen sie dabei auch die Bedürfnisse von Menschen mit psychischen und kognitiven Einschränkungen berücksichtigen. Auf diesen Punkt muss in der Maßnahme noch deutlicher hingewiesen werden.

1.1.4.7) Unterstützung von Menschen mit psychischen Einschränkungen

Die Teilnehmer des Vernetzungsforums waren sich einig, dass diese Maßnahme hier gestrichen werden soll, da sie eher zum Handlungsfeld Persönliches Budget und Assistenz passt.

1.1.4.8) Aufbau von Peer Counselling in der Stadt Fürth

Bei dieser Maßnahme hatten die Anwesenden keine Änderungswünsche.

1.1.4.9) Offene Veranstaltungen zum Thema Menschen mit Behinderung

Größtenteils waren die Teilnehmer mit dieser Maßnahme zufrieden, lediglich der letzte Satz soll gestrichen werden.

1.1.4.10) Berichterstattung über die Umsetzung des Aktionsplans Inklusion

Herr Baumgartner merkt an, dass hier gegenüber der Öffentlichkeit und dem Sozialausschuss von Seiten der Stadt Fürth Bericht erstattet werden muss. Dies muss bei der Maßnahme noch ergänzt werden.

1.1.4.11) Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung sowie Orientierung an Symbolen und Abbau von Schubladendenken

Diese Maßnahme soll vorgezogen werden und zwischen den Punkten 1.1.4.8 und 1.1.4.9 stehen. Verbesserungswünsche der Maßnahme gab es von Seiten der Teilnehmer nicht.

1.1.4.12) Finanzbudget zur Unterstützung der politischen Teilhabe von Gehörlosen

Frau Kirchner möchte wissen, was genau unter einer Mobilitätshilfe zu verstehen ist. Herr Baumgartner antwortet, dass es die Mobilitätshilfe häufig für Menschen mit körperlichen Einschränkungen gibt. Es sollen aber auch andere Hilfeleistungen initiiert werden, beispielsweise ein Fahrdienst, der aber zum Beispiel auch noch mit auf Veranstaltungen geht und dolmetscht oder anderweitig behilflich ist.

Frau Kirchner gibt zu bedenken, dass dieser Aspekt aber eher zum Handlungsfeld Persönliches Budget und Assistenz passt. Deshalb wird der erste Satz der Maßnahme gestrichen.

1.1.4.13) Barrierefreie Durchführung von Veranstaltungen der Stadt Fürth

Der dritte Satz dieser Maßnahme wird gestrichen. Der letzte Satz lautet dann: „Zu diesem Zweck sind mobile induktive Höranlagen und/oder Gebärdensprachdolmetscher verpflichtend oder werden als Unterstützung angeboten.“

1.1.4.14) Anmeldungen zu Veranstaltungen

Die Teilnehmer schlagen vor, die Maßnahmen 1.1.4.14 und 1.1.4.15 zusammenzulegen. Zudem weisen sie auf die Veranstaltungscharta hin, welche in der 3.Sitzung des Vernetzungsforums „Freizeit, Kultur und Sport“ besprochen wurde. Die Veranstaltungscharta soll auch hier als Checkliste genannt werden, die Empfehlungen und Richtlinien für Veranstaltungen beinhaltet.

1.1.4.15) Barrierefreie Veranstaltungsorte

Die Maßnahme soll um den Zusatz erweitert werden, dass auch Bürgerversammlungen in der Stadt Fürth an barrierefreien Orten abgehalten werden, damit Menschen mit unterschiedlichsten Behinderungen an diesen Sitzungen teilnehmen können.

1.1.4.16) Beteiligungsformate für Menschen mit kognitiven Einschränkungen

Bezüglich dieser Maßnahme gab es von Seiten der Anwesenden keine Änderungsvorschläge.

4 Verabschiedung

Im Anschluss an die Diskussion bedankt sich Herr Buba für die rege Teilnahme und erläutert das weitere Vorgehen. Das Protokoll der heutigen Sitzung wird allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf der Homepage zur Verfügung gestellt. Änderungswünsche der Teilnehmer bezüglich des Textentwurfs können außerdem gerne an das BASIS-Institut gesendet werden.

Herr Buba wünscht allen Anwesenden nun noch einen schönen Abend sowie einen guten Nachhauseweg und verabschiedet sich.

Für das Protokoll:

Hanspeter Buba
Tanja Ludl
BASIS-Institut